

Regieren in der Transformationsgesellschaft

Gemeinsame Tagung von NRW School of Governance und
Institut der deutschen Wirtschaft (IW)

Termin: 18. November 2022

Ort: NRW School of Governance, Lotharstraße 53, 47057 Duisburg, Raum LS 105

Aus Dekarbonisierung, Digitalisierung und demographischen Umbrüchen ergeben sich für Gesellschaft und Wirtschaft erhebliche Wandlungsbedarfe. Die gleichzeitige Bewältigung der unterschiedlichen Transformationen würde sich schon in politisch ruhigeren Zeiten äußerst herausfordernd darstellen. Die Handlungsspielräume von Politik und Verwaltung sind durch Pandemie und Krieg in Europa jedoch empfindlich beschränkt. Wo langfristige ordnungspolitisch begründete Leitlinien Orientierung geben sollten, rückt die Krisen-Permanenz der Gegenwart den Modus des Veränderns in den Mittelpunkt des Regierens. Kernexekutives Regieren bestimmt den politischen Alltag in der Berliner Republik. Zwar hat die „Zeitenwende“ Deutschland im Systemwettbewerb klar positioniert, doch wird erst langsam ersichtlich, welchen Preis die dringlichen Problemlagen für die kostenintensive Neuausrichtung fordern. Während die deutsche Wirtschaft noch in den Nachwehen der Pandemie steckt und Lieferkettenfriktionen zu bewältigen hat, stellt die Abkehr von russischen Energieträgern Teile der Produktion gänzlich auf den Prüfstand. Auch Bürgerinnen und Bürger kämpfen mit den deutlichen Energiepreisanstiegen. Wo ein nachsorgender Kompensationsstaat gefordert wird, stellt sich die Frage, ob vorsorgend parallel die wichtigen rechtlichen, verfahrenstechnischen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen von Digitalisierung und Dekarbonisierung bewältigt werden können. Den Umgang mit den Umbrüchen erschwert zugleich das Ausscheiden von mehreren Millionen Menschen aus dem erwerbsfähigen Alter in kürzester Zeit. Die damit einhergehenden Fachkräfteengpässe könnten lediglich über Zuwanderung in einer Größenordnung eingehegt werden, die Widerstände in der deutschen Bevölkerung absehbar erscheinen lassen.

Zu beantworten gilt es insbesondere, welche konkreten Schritte von Politik und Verwaltung gegangen werden müssen, um einerseits diese Disruptionen zu bewältigen und andererseits die demokratische Resilienz nicht zu gefährden. An welchen Pfadabhängigkeiten und Zielkonflikten des Regierens und der Verfahrenslogik stoßen sich potenzielle Handlungsoptionen zur Bewältigung von Dekarbonisierung, Digitalisierung und demographischem Wandel?

Ablauf

UHRZEIT	PROGRAMMPUNKT
13:00 BIS 13:30 UHR	Begrüßung durch Prof. Dr. Andreas Blätte Inhaltliche Einführung durch Dr. Knut Bergmann
13:30 BIS 14:15 UHR	Diskussionsrunde in sechs Kleingruppen zur Entwicklung erster Hypothesen/Lösungsansätze 2x Daseinsvorsorge 2x Digitalisierung 2x Demographie/Diversität
14:15 BIS 14: 30 UHR	Kaffeepause
14:30 BIS 15:15 UHR	Diskussionsrunde in drei Gruppen Vergleich und Zuspitzung der entwickelten Hypothesen/Lösungsansätze 1x Daseinsvorsorge 1x Digitalisierung 1x Demographie/Diversität
15:15 BIS 16 UHR	Überführung der Diskussionsergebnisse ins Plenum Plenumsdiskussion mit Thomas Kutschaty & Johannes Pöttering – moderiert von Dr. Julia Schwanholz
AB 16 UHR	Buffet und informeller Ausklang